

Willkommen in der Krippe





Der Anfang ist gelungen

So geht es jetzt weiter

Ein Einblick in unsere Krippenarbeit

Inhalt
Allgemeine Informationen
Unser Leitbild
Die Bringzeit
Das Frühstück
Das Mittagessen
Die Ruhezeit
Der Bildungsauftrag
Das Freispiel
Die Bewegung
Die Sprachentwicklung
Die Sauberkeitserziehung
Der Umgang mit Krankheiten
Der Übergang in den Kindergarten
Die Eltern als Kooperationspartner
Die Elternvertreter
Die Mitarbeiter
Die Qualitätssicherung



Liebe Eltern,

sie haben sich dafür entschieden, ihr Kind in einer Krippe betreuen zu lassen. Krippen werden seitens der Politik als wertvolle Bildungseinrichtungen beworben. Selbstverständlich sind alle pädagogischen Fachkräfte stets bemüht, die Zeit, die ein Kind in der Krippe verbringt, förderlich und wertvoll zu gestalten.

Es liegt allerdings auch unserer Verantwortung auf folgendes Hinzuweisen. Sie sollten stets bedenken, dass die Betreuung in der Krippe für jedes Kind auch mit Stress verbunden sein kann. Jedes Kind muss nun evt. ad hoc seinen gesamten Tagesrhythmus der Berufstätigkeit der Eltern anpassen und auf die Eltern verzichten. Die 1:1 Betreuung fällt gänzlich weg.

15 Kinder in einem Spielzimmer, die sich 3 Erzieherinnen teilen müssen, ist nicht immer „Honig schlecken“. Empfehlenswert wäre, die Betreuungszeit möglichst mit der Dauer ihrer Arbeitszeit abzustimmen. Eine Ganztagsbetreuung kann das Stresslevel zusätzlich erhöhen.

Die Zeit außerhalb der Krippenbetreuung sollte möglichst so gestaltet werden, dass das Kind sich nach so einem anstrengenden Tag nun innerhalb der Familie „fallen lassen und erholen kann“. Seine Bedürfnisse nach Ruhe, Geborgenheit und Familienzeit sollten unbedingt berücksichtigt werden.

Auf eine gute Zusammenarbeit freut sich

das Krippenteam

Allgemeine Informationen

Ev.- luth. Kindergarten Wierthe
Fabrikstraße 1a
38159 Vechelde
05302/2400

info@kindergarten-wierthe.de
<http://kindergarten-wierthe.de>

Unser Kindergarten ist in der Trägerschaft des Ev.-luth.
Propsteiverbandes Ostfalen, Schumannstraße 1, 38226 Salzgitter,
vertreten durch die Pädagogische Leitung Frau Anke Bungeroth,
Tel: 05341-846842
Email: anke.bungeroth.vs@lk-bs.de
Betriebswirtschaftliche Leitung Herr Maik Polej,
Tel: 05341-846832
Email: maik.polej,vs@lk-bs.de.

Öffnungszeiten Montag- Freitag 7.00- 16.00
In den Sommerferien ist die gesamte Einrichtung drei Wochen
geschlossen. Der Termin wird Ihnen rechtzeitig mitgeteilt.

In der Krippe werden pro Gruppe maximal 15 Kinder im Alter von 12
Monaten - 3 Jahren von 3 Pädagogischen Fachkräften betreut.
Sind von diesen Kindern 7 jünger als 2 Jahre, wird die Anzahl der zu
betreuenden Kinder die Zahl 12 nicht überschreiten.

Die Kinder, die über 12.00Uhr hinaus betreut werden, können in
der Krippe am Mittagessen teilnehmen. Dies kann von zu Hause
mitgebracht werden oder sie bekommen es für einen mtl. Beitrag
von z. Zt. 60€ von uns. (Z.Zt. bekommen wir das Essen von Apetito)

Der Krippenbeitrag wird anhand der Sozialstaffel errechnet, d.h. die Höhe richtet sich nach Ihrem Einkommen.(s. Anhang1)
Ansprechpartner hierfür ist Frau Dörr Tel.05341- 846865
Der Krippenbeitrag wird spätestens zum 5. Werktag eines Monats im Voraus über die Sepa- Lastschrift von Ihrem Konto abgebucht.

Wenn Ihr Kind eine ansteckende Krankheit hat, in der Familie eine ansteckende Krankheit aufgetreten ist oder es während der Betreuungszeit erkrankt, kann es nicht in der Krippe betreut werden. Sollte ihr Kind sich in der Krippe einmal stark verletzen oder erkranken werden wir Sie oder eine von ihnen benannte Person sofort telefonisch kontaktieren.

In akut uneinschätzbaren Situationen behalten wir uns das Recht vor, zusätzlich einen Rettungswagen anzufordern.

Wir verabreichen keine Medikamente, es sei denn, das Medikament ist lebensnotwendig und **muss während der Betreuungszeit** eingenommen werden (**nur mitärztlicher Bescheinigung!**)
(s. auch „Der Umgang mit Krankheiten“)

Ihre Anschrift ihre Telefonnummer und Notfalltelefonnummern habe Sie bei der Aufnahme Ihres Kindes angegeben. Änderungen teilen Sie uns bitte sofort mit.

Eine Abmeldung Ihres Kindes muss uns vier Wochen vorher schriftlich vorliegen und ist immer zum Ende eines Monats möglich.

„Solange deine Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln,
wenn sie größer werden, schenk` ihnen Flügel“

(Khalil Gibran)

Wir nehmen jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen an und legen großen Wert auf positives Denken und Handeln. Die vertrauensvolle Zuwendung durch verlässliche Bezugspersonen ist die Basis der pädagogischen und auch unserer religionspädagogischen Arbeit in der Krippe.

Wir schenken den Kindern Zuwendung, Akzeptanz und Wertschätzung, geben Raum und Zeit zur individuellen Entfaltung all ihrer Fähigkeiten. Bei uns erleben Kinder Verlässlichkeit, Geborgenheit und Kontinuität vertrauensvoller Beziehungen. All diese Werte gestalten unseren Krippenalltag und dienen einem friedlichen Miteinander und unterstützen alle Bildungsprozesse.

Auch die religiöse Bildung in der Krippe ereignet sich auf diese Art und Weise, weil das Kind spürt, dass es angenommen und erwünscht ist. Erfahrungen und Gefühle stehen im Vordergrund, emotionale Sicherheit wird gewonnen und somit wächst auch das Vertrauen in sich selbst und in das Leben. Die wichtigsten Bildungsaufträge unserer Krippe.

Auch das Singen altersgerechter Lieder mit biblischem Inhalt, das Bertachten kindgerechter Bücher die von Gott erzählen und kurze, dem Kind angepasste Gebete gehören für uns zum Krippenalltag.

Die „Bringzeit“

Ihr Kind sollte möglichst immer **spätestens** um 8.15 in der Krippe angekommen sein.

Da alle Kinder der Krippe um ca. 9.10 gemeinsam Frühstücken ist es für jedes Kind angenehmer, wenn es vorher noch genügend Zeit für das Freispiel hat.

Außerdem ist auch das Spielzimmer zu diesem Zeitpunkt noch strukturierter, viele Kinder befinden sich noch in der „Begrüßungsphase“, der Tag beginnt einfach wesentlich ruhiger für das Kind. Und ein ruhiger Tagesbeginn wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden des Kindes aus, also letztendlich auch auf das entwicklungsfördernde Spielverhalten.

Begründete Ausnahmen sind selbstverständlich, gerade auch in der Eingewöhnungszeit, immer möglich!!!!

Die „Abholzeit“

Für das Abholen Ihres Kindes sollten sie immer ein wenig Zeit einplanen. Nicht jedes Kind ist sofort damit einverstanden, sein Spiel abubrechen, um mit Mama oder Papa nach Hause zu gehen. Darf es seine Tätigkeit in Ruhe beenden, wird es auch zufrieden den Heimweg antreten. Diese Abholphase sollte um 16.00 Uhr beendet sein, denn auch jede Erzieherin freut sich genau wie die Kinder, auf einen erholsamen Feierabend.

Das Frühstück

Während der Frühstückszeit sitzen jeweils 5 Kinder an einem Tisch und frühstücken das von **uns** zubereitete Frühstück.

Die angebotenen Getränke

Mineralwasser

Tee

Säfte

stehen den Kindern nicht nur zum Frühstück, sondern während der gesamten Krippenzeit zur Verfügung.

Zu unserem Frühstück gehören Obst, Gemüse und Yoghurt, belegte Brote unterschiedlicher Sorten und auch ab und zu belegte Brötchen.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass jedes Kind, dadurch das alle Frühstückskomponenten zum „Selbstbedienen“ auf dem Tisch stehen, mit großem Appetit zugreift.

Vor dem Frühstück bekommt jedes Kind ein Kittelchen angezogen und wir singen gemeinsam ein Lied oder sprechen ein kindgerechtes Gebet.

Für das komplette Frühstück und die Getränke berechnen wir monatlich **6.00Euro, also 30Cent pro Tag**. Dieser Betrag gemeinsam mit den Krippen- und Mittagessen- gebühren von ihrem Konto abgebucht.

Das Mittagessen

Die Teilnahme am Mittagessen ist nicht zwingend erforderlich. Jedes Kind hat aber die Möglichkeit um 11.30 Mittag zu essen.

Diese Mahlzeit können die Kinder entweder von zu Hause mitbringen, wir werden sie dann in der Mikrowelle aufwärmen

oder sie bekommen ein warmes Mittagessen vom Kindergarten, für das wir 60 Euro monatlich berechnen.



Die Ruhezeit

Zum Schlafen steht den Kindern ein eigens dafür hergerichteter Raum zur Verfügung.

Nicht jedes Kind ist aber sofort damit einverstanden in der Krippe zu schlafen, zu viel Neues ist zu verarbeiten und hält mitunter vom Schlafen ab.

Darum müssen wir uns diesem Thema sehr behutsam und individuell nähern.

Die Erfahrung hat auch gezeigt, dass sich Schlafenszeiten durch den Besuch der Krippe verschieben können.

Aber grundsätzlich hat jedes Kind die Möglichkeit in der Krippe einen Mittagsschlaf zu halten.

Einige Kinder nehmen sich ihre Ruhephase auch durchaus während der Freispielzeit, in dem sie sich mit Decke und Kissen auf das Sofa oder die Matratzen kuscheln und so das Spielgeschehen passiv verfolgen, um so „neue Energie zu tanken.“

Diese Schlafphasen werden bei uns grundsätzlich nicht durch wecken unterbrochen und dadurch gestört.

Warum ist unsere Krippe eine Bildungseinrichtung?

Bei der Anwendung des Begriffs **Bildung** im Zusammenhang mit unter 3Jährigen Kindern **muss immer** davon ausgegangen werden, dass damit die Möglichkeiten zur Bewältigung der Entwicklungsphasen/aufgaben, mit denen sich Kinder bis zum 3. Lebensjahr beschäftigen, gemeint sind.

Eine hohe Bedeutung hat immer das selbstbestimmte Spiel jedes einzelnen Kindes.

Spielen ist 3dimensionales Lernen, das Erkunden der Umwelt mit allen Sinnen.

Darum sollte die Äußerung „**Die machen ja gar nix, die Spielen ja nur!**“ wohl überlegt sein. Sie ist nicht nur unrichtig und unprofessionell, sondern wertet die Fähigkeiten des aktiven Kindes in höchstem Maße ab.

Gerade die Wertschätzung aber braucht jedes Kind, um neugierig und erkundungsfreudig zu bleiben. Spielende Kinder befinden sich stets in einem Bildungsprozess.

Hiefür benötigen sie auch kein *Spielzeug* im herkömmlichen Sinne, sondern vielmehr Zeug zum Spielen *und Erkunden!!!!*

Denn

Neugier	führt zu	Erkundung
Erkundung	führt zu	Entdeckungsfreude
Entdeckungsfreude	führt zu	Spaß
Spaß	führt zu	Wiederholung
Wiederholung	führt zu	Können
Können	führt zu	neuen Fähigkeiten
Neue Fähigkeiten	führen zu	Zuversicht
Zuversicht	führt zu	Selbstvertrauen
Selbstvertrauen	führt zu	Sicherheit
Sicherheit	führt zu	größerer Erkundung

Je stärker die **Erkundungsfreude** bei Kindern unterstützt wird, desto mehr sind sie in der Lage, flexibler zu denken und komplexere Informationen zu verarbeiten.(B.Perry)

Genau hierauf liegt unser Focus, dem Kind eine, entwicklungsunterstützende, geborgene, fehlerfreundliche Umgebung zu geben, in der es eigene Erfahrungen sammeln und aktiv forschen darf, im Dialog mit andern steht und sich seine Welt im eigenen Tempo erschließen kann, ihm die Möglichkeit zu geben, seine Entwicklungsphasen/aufgaben **abzuarbeiten** (auch wenn wir uns alle nicht mehr erinnern können, es ist tatsächlich Arbeit und Studium) und mit Wertschätzung zu begegnen.

Hierdurch wird das Fundament für die Fähigkeit der Bewältigung aller weiteren Bildungs- und Lernprozesse gelegt.

„Freispiel! Was ist das?“

In der sogenannten Freispielphase können die Kinder *selbstbestimmt* aktiv sein.

Das gesamte Spiel- und Beschäftigungsmaterial steht jedem Kind zur freien Verfügung. Je nach Bedürfnislage und Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes wird gerannt, gekuschelt, gesungen, gemalt, gerutscht, werden erste Fingerspiele gemacht, Kniereiter ausprobiert oder auch Bilderbücher angeschaut.

Das Freispiel ist uns das wertvollste und wichtigste Instrument, um die Kinder in ihrer Ganzheit und Individualität entwicklungsfördernd zu begleiten.

Im Vordergrund steht immer die Freiwilligkeit, die Freude und vor allen Dingen die Angstfreiheit im Spielprozess des Kindes.

Diese Spielprozesse führen zu keinen *offensichtlichen* Ergebnissen, allerdings werden wie nebenbei Grob- und Feinmotorik, Geduld, Konzentration, Rücksichtnahme, Ausdauer, Sprache und vieles mehr gefördert bzw. auch gefordert. Wenn es das Wetter, die personelle Situation und die Altersstruktur der Gruppe zulassen, spielen wir auch gern auf unserem Spielplatz. Wird der Spielplatz von Mitarbeitern aus dem Kindergartenbereich mit einer Kindergartengruppe genutzt, geben wir den „großen“ Krippenkindern auch die Möglichkeit, ohne eine Krippenmitarbeiterin auf den Spielplatz zu gehen.

Wie Sie sicherlich schon an der räumlichen Ausstattung erkennen können, ist es uns sehr wichtig, die Bewegungsfreude der Kinder zu unterstützen und zu fördern.



Warum ist uns die Unterstützung und Förderung der Bewegungsfreude wichtig?

Die Bewegung, gerade bei den jüngsten, nimmt gemeinsam mit der Wahrnehmung eine Schlüsselfunktion der kindlichen Entwicklung ein.

Kinder lernen mit all ihren Sinnen, mit Körper, Geist und Seele. Die selbstbestimmte Bewegung gibt den Kindern die Möglichkeit sich mit *all* seinen Sinnen und vor allen Dingen, in seiner individuellen Geschwindigkeit die Welt zu erschließen. Lernerfolge wie das zielgerichtete Greifen, der aufrechte Gang oder das freie Laufen führen zu Selbstständigkeit und *Selbstvertrauen*. Sie geben jedem Kind Mut auch die nächsten Entwicklungsschritte ohne Angst anzugehen.

Bewegungsangebote bieten den Kindern hervorragende Gelegenheiten, um das soziale Miteinander zu lernen. Sie tun gemeinsam mit anderen etwas, - ahmen nach, sind auch Vorbild, - spielen mit, aber auch gegeneinander, - geben nach, setzen sich aber auch durch.

Nur Kinder, die die Chance bekommen ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzugehen, werden auch in die Lage versetzt sich aufmerksam und konzentriert anderen Herausforderungen zu stellen.

Warum ist uns die sprachliche Bildung der Kinder wichtig?

Die Sprache ist das wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsmedium.

Krippenkinder (im Alter unserer Kinder) verfügen nicht über eine ausgebildete Sprache, hören aber von Beginn an auf Sprache und verfügen über ein *passives Sprachverständnis*.

Über Gestik und Mimik, über Laute, Töne und Zeichen teilt sich das Krippenkind mit.

Um sich allerdings zu verständigen und sich die materielle, die soziale und die geistige Welt zu erschließen, sind diese Techniken auf Dauer nicht so hervorragend geeignet.

Darum ist die *Sprachförderung*, neben der *Bewegung* und der *sicheren Bindung* ein zentrales Thema unseres Krippenkonzeptes. Eine mangelnde Beherrschung der Sprache schränkt die Kommunikationsfähigkeit von Kindern erheblich ein, kann zu Aggressionen und Ausgrenzung führen und beeinträchtigt ihre Lernmöglichkeiten in allen weiteren Bildungs- und Sozialisationsprozessen.

Besonders wichtig ist es uns, den Kindern die *Freude* am Sprechen zu vermitteln. Die gesamte sprachliche Bildung ist deshalb in den Krippenalltag in Form von Liedern, Fingerspielen, Reimen, Singspielen etc. in Verbindung mit Bewegung integriert.

Tätigkeiten des Kindes und auch der Erzieherinnen werden mit Worten begleitet. Dinge werden benannt.

Das passive Sprachverständnis wird permanent durch kleine Aufgaben („Ich möchte, dass du mir den Baustein bringst!) gefördert. Der Einsatz von Bilderbüchern als sprachförderndes Medium spielt in unserer Krippe eine erhebliche Rolle.

Die Sauberkeitserziehung

Für uns spielt die individuelle Entwicklungsgeschwindigkeit beim „Trockenwerden“ eine sehr wichtige Rolle. „Töpfchentraining“, zu immer der selben Zeit und von den Erzieherinnen verordnet findet bei uns nicht statt. Vielmehr geht es bei uns darum, durch beobachten den richtigen Zeitpunkt für jedes einzelne Kind wahrzunehmen, um dann den Prozess des „Trockenwerdens“ aktiv zu unterstützen.

Ein sicheres Indiz für den **Beginn** dieses Entwicklungsschrittes ist die Tatsache, dass das Kind auf seine schmutzige Windel hinweist. Oft ziehen sich die Kinder auch aus dem Spielgeschehen zurück, um in Ruhe ihrem „Geschäft“ nachzugehen. Durch loben sensibilisieren wir nun das Kind, noch genauer die Blasen- bzw. Darmentleerung wahrzunehmen und bieten ihm den Toilettengang an. Nicht jedes Kind nimmt dieses Angebot sofort an. Es wird dann auch nicht dazu gezwungen! Wir haben die Erfahrung gemacht, dass **jedes** Kind früher oder später die Toilette benutzen möchte.

Ist dieser Zeitpunkt gekommen, begleiten wir die Kinder zur Toilette, um ihnen Hilfestellung zu geben.

In der ersten Zeit des „Sauberwerdens“ „verspielen“ die Kinder den Toilettengang noch häufig, die Blasenkontrolle ist noch nicht perfekt. Die Kinder müssen erst lernen, wie lange sie „aufhalten“ können, bevor sie die Toilette aufsuchen müssen. Es kann somit auch einmal etwas in die Hose gehen. **Das darf es auch!**

Sowohl in der Krippe als auch im Elternhaus sollte eine identische Begleitung des Kindes auf seinem Weg zum Sauberwerden stattfinden. Schimpfen, Belohnung, Erpressung oder gar Bestrafung sind für uns an beiden Lebensorten absolut inakzeptabel.

Der Umgang mit Krankheiten

Wir möchten, dass die Krippe die Gesundheit fördert und nicht belastet. Deshalb sind wir stets bestrebt, zusammen mit den Eltern, für eine ausreichende und gesunde Ernährung zu sorgen, viel an die frische Luft zu gehen, den Kindern ausreichend Bewegung zu ermöglichen und ihnen Zuwendung und Geborgenheit zu geben. Ruhephasen, Schlaf und eine angemessene Hygiene sind selbstverständlich.

Kinder brauchen eine Basis, um sich mit Krankheitserregern auseinanderzusetzen und wenn sie krank sind, benötigen sie Zeit und Ruhe, um wieder gesund zu werden. Nur so kann sich Gesundheit in den ersten Lebensjahren aufbauen. Krippenkinder haben ein erhöhtes Risiko, sich mit Infektionskrankheiten anzustecken und krank zu werden. Die kleinen Kinder haben noch kein voll entwickeltes Immunsystem und brauchen im Krankheitsfall die Fürsorge und die Geborgenheit der familiären Umgebung.

Kranke Kinder brauchen ihre Eltern, müssen die Möglichkeit haben sich „zurück ins Nest zu flüchten“, um zu regenerieren.

Die Verfassung „kränkelder“ Kinder ist deshalb auch in der Krippe und zu Hause sehr unterschiedlich. In der Krippe „hängen sie durch“ und zu Hause sind sie „gut drauf“.

Es ist wichtig zu sehen, wie verschieden die Situationen dieser beiden Lebensbereiche für das Kind sind. Die Anforderungen in der Krippe, die Unruhe, der Lärm, die Rückzugsmöglichkeiten sind völlig andere als in der familiären Umgebung. Die Krippe ist für ein „kränkendes“ sehr anstrengend und der Aufenthalt dort gänzlich unangemessen. Die Eltern können ihm am besten die nötige Nestwärme geben, um wieder auf die Beine zu kommen.

Ein krankes Kind gehört nach Hause!

„Kranksein“ lässt sich oft nicht genau definieren. Ob ein Kind in die Krippe kommen kann, hängt immer von seinem Befinden ab. Die Ansteckung der anderen Kinder und auch die der Mitarbeiterinnen muss selbstverständlich immer ausgeschlossen werden können. Bei allen ansteckenden Krankheiten z.B. Magen-Darmerkrankungen, Mandelentzündungen, Scharlach usw. muss ihr Kind zu Hause betreut werden. Auch Fieber ist eine ernst zu nehmende Reaktion des Körpers. Er möchte Zeit und Ruhe, um sich zu erholen. Kinderärzte empfehlen, dass das Kind mindestens 48 Stunden fieberfrei sein soll, bevor es wieder die Krippe besucht. An dieser Stelle möchten wir dringend davon abraten, hustende und fiebernde Kinder in die Krippe zu bringen, um selbst arbeiten zu können oder Freizeit zu haben!!!

Das wichtigste beim Umgang mit Krankheiten, wie in anderen Bereichen auch, ist eine offene und ehrliche Zusammenarbeit zwischen den Eltern und uns. Sie müssen uns über das Befinden ihres Kindes in Kenntnis setzen, damit wir sein Verhalten verstehen und somit auch angemessen reagieren können.

Der Übergang in den Kindergarten

Sollte ihr Kind auch den Kindergarten in unserer Einrichtung besuchen, wird die Eingewöhnung in die neue Kindergartengruppe von uns übernommen.

Wichtig ist es aber, dass sie ihr Kind, trotzdem es in unserer Einrichtung bleibt, für den Kindergartenbereich erneut anmelden müssen.

Die Anmeldung erfolgt unter www.webkita.de/vechelde

Wird ihr Kind im Anschluss an seine Krippenzeit eine andere Einrichtung besuchen ist die Anmeldung hierfür unter der selben Adresse nötig.

Die Gestaltung der Eingewöhnungszeit sollten sie dann allerdings mit den Mitarbeitern des neuen Kindergartens absprechen.

Die Vergabe der Kindergartenplätze obliegt ausschließlich der Verwaltung der Gemeinde Vechelde.

Ihre Ansprechpartnerin in dieser Angelegenheit ist
Frau Heider 05302/802243

Die Eltern als Kooperationspartner

Eltern bleiben immer die prägnantesten Personen für jedes Kind. Sie sind die ersten und wichtigste Vorbilder im Leben eines Kindes. Für uns sind sie somit die Experten für ihre Kinder und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihnen eine wichtige Facette unserer Arbeit.

Auch wenn Eltern manchmal den Eindruck gewinnen ihr Kind sei der Erzieherin näher als ihnen selbst, so ist dies nur ein Eindruck, denn die Liebe eines Kindes zu seinen Eltern ist absolut stabil.

Wir, die Erzieherinnen werden zwar zu wichtigen Bezugspersonen innerhalb des Krippenalltags, werden aber **nie** den Status erreichen, den sie als Eltern besitzen. Deshalb bezeichnen wir unsere Arbeit auch immer als familienunterstützend.

Das Tür- und Angelgespräch ist eine wichtige Grundlage gegenseitiger unterstützender Zusammenarbeit und wachsenden Vertrauens. In diesen Gesprächen besteht die Möglichkeit, täglich gegenseitig Informationen und Begebenheiten des Alltags auszutauschen, sowie über Entwicklungsschritte des Kindes und besondere Vorkommnisse zu sprechen. So werden die Eltern täglich über das Ess- und Schlafverhalten ihrer Kinder, die Verdauung und soziale Entwicklung informiert. Unklarheiten können sofort behoben und Fragen, sowohl auf der einen, als auch auf der anderen Seite prompt geklärt werden.

Dies ist sowohl für die Erzieherinnen als auch für die Eltern wertvoll, um individuell, und situationsorientiert auf das Kind eingehen zu können.

Sie, als Eltern, haben außerdem immer die Möglichkeit, ein Gesprächstermin vor der U7, mit den Krippenerzieherinnen für ein Entwicklungsgespräch zu vereinbaren.

Diese Entwicklungsgespräche basieren auf Beobachtungen, die Eltern und Erzieherinnen vom Kind machen und haben zum Ziel, das Kind wertvoll in seiner Entwicklung zu unterstützen.

Diese Gespräche finden grundsätzlich außerhalb der Betreuungszeit und ohne die Anwesenheit des Kindes statt!

Voraussetzung für diese Kooperation zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften, zum Wohle des Kindes, ist immer ein hohes Maß an Ehrlichkeit und gegenseitiger Achtung.

Die Elternvertreter

Ca. 6 Wochen nach dem offiziellen Kindergartenbeginn, am 01. August, haben die Eltern der Krippengruppe die Möglichkeit, aus ihrer Mitte zwei Elternvertreter zu wählen. Diese Eltern fungieren als Bindeglied zwischen Elternschaft und pädagogischen MitarbeiterInnen. Außerdem sind Elternvertreter auch wertvolle Ansprechpartner für die MitarbeiterInnen, wenn es um Belange der gesamten Krippe geht (z.B. Ausflüge, Feste, konzeptionelle Änderungen...).

Die Elternvertreter der **gesamten** Einrichtung wählen anschließend aus ihrer Mitte

eine/n 1. Vorsitzende/n

eine/n 2. Vorsitzende/n

zwei Vertreter/innen für den Gemeindeelternrat

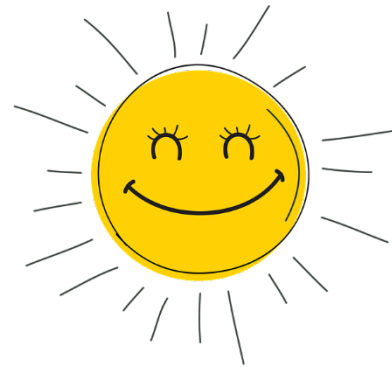
zwei Vertreter/innen für den Elternrat

Außerdem existiert eine von den Elternvertretern ins Leben gerufene Elterngeldkasse, aus der z. B. Geräte für die Bewegungshalle, zusätzliches Beschäftigungsmaterial oder auch Aktivitäten jeglicher Art mitfinanziert werden können.

Hierfür erbitten die Elternvertreter für jedes Kind 10 Euro p.a..

Das Geld können Sie bei den ErzieherInnen, die es an die Elternvertreter weiterleiten, abgeben.

Die Qualitätssicherung



Es ist uns ein großes Anliegen, die Qualität unseres Bildungs- und Betreuungsangebotes immer wieder kritisch und nachhaltig zu reflektieren.

Aus Gründen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung zum Wohle des Kindes, arbeiten wir kontinuierlich mit einem Fachberater für Krippen gemeinsam an diesem Prozess.

Die Fachberatung hat das Ziel, in Zusammenarbeit mit uns Mitarbeiterinnen, die pädagogische Arbeit weiter zu entwickeln, um somit, eine den Bedürfnissen der Kinder angemessene, ganzheitliche Entwicklung sicher zu stellen.

Diese Fachberatung unterstützt uns als Team in konzeptionellen, organisatorischen und auch pädagogischen Fragestellungen des fachlichen Handelns.

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gehören für uns selbstverständlich genauso zur Qualitätsentwicklung und -sicherung, wie regelmäßig stattfindende Dienst- und Teambesprechungen.

Auch unser sogenannter Feedbackbogen, den sie als Anhang an dieses Konzept finden, dient der Reflektion unserer Arbeit.

Mit diesem Bogen haben Sie, als Eltern, die Möglichkeit unsere Arbeit durch Lob bzw. Reklamation zum Wohle des Kindes zu unterstützen. Auch Verbesserungsvorschläge können Sie mit Hilfe dieses Bogens schriftlich bei der Kindergartenleitung einreichen.

Ihr Anliegen wird von der Kindergartenleitung an die Mitarbeiter weitergegeben, bearbeitet und das Ergebnis wird Ihnen zeitnah schriftlich mitgeteilt.